



LAND BRANDENBURG

Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum
Ortsteil Wünsdorf | Wünsdorfer Platz 4-5 | D-15806 Zossen

Brandenburgisches Landesamt
für Denkmalpflege und
Archäologisches Landesmuseum
Abt. Bau- und Kunstdenkmalpflege

Dezernat Inventarisierung und Dokumentation

Bearbeiter: Dr. Ralph Paschke
Telefonzentrale: 03 37 02 / 712 00
Durchwahl: 03 37 02 / 713 20
Telefax: 03 37 02 / 712 02
E-mail: ralph.paschke@bldam-brandenburg.de
Internet: <http://www.bldam-brandenburg.de/>

DDR-Militärgefängnis Schwedt e.V.

1:

Wünsdorf, den 27. Mai 2015

Schwedt, Wachgebäude des ehemaligen Militärgefängnisses

Ihr Schreiben vom 16. Mai 2015 mit Anregung der Unterschutzstellung

Sehr geehrter Herr Fahle,

vielen Dank für Ihr Schreiben mit der beigefügten Dokumentation! Mit Ihrem Antrag auf Unterschutzstellung und Aufnahme des Wachgebäudes in die Landesdenkmalliste („Schutz der Lage und der äußeren Hülle des Baukörpers“) beziehen Sie sich auf § 3 Abs. 2 des Brandenburgischen Denkmalschutzgesetzes („Eintragungen oder Löschungen können von Dritten angeregt werden“). Wir haben Ihre Anregung geprüft und sind zu dem Ergebnis gekommen, dass das ehemalige Wachgebäude nicht die Kriterien des § 2 BbgDSchG erfüllt.

Lassen Sie mich diese Entscheidung bitte erläutern:

Im Juni 2011 wurde das BLDAM gebeten, den Denkmalwert der ehemaligen Disziplinareinheit des Militärgefängnisses Schwedt zu prüfen. In enger Abstimmung mit Herrn Torsten Dressler und seinen Objekt-Forschungen konnten wir uns in Ortsbesichtigungen vom Denkmalwert der Anlage überzeugen und haben – unterstützt durch die Expertise von Herrn Dr. Wenzke – die Eintragung in die Denkmalliste mit Datum vom 26. Juni 2012 vorgenommen. Der Disziplinareinheit, bestehend aus dem Unterkunfts-, Schulungs- und Zellenbau, Hauptwache (Baukörper) und Stabsgebäude (Baukörper) mit Resten der straßenseitigen Einfriedung, konnte aufgrund ihres Erhaltungszustands und hohen Zeugniswerts große militär- und justizgeschichtliche und wissenschaftliche sowie städtebauliche und ortsgeschichtliche Bedeutung zugemessen werden.

Im Juni 2013 wurde das BLDAM erneut gebeten, sich mit dem Militärgefängnis zu befassen, denn es hatte sich herausgestellt, dass der noch aus der Zeit der ersten Einrichtung erhaltene Wachturm auch auf seinen Denkmalwert hin zu prüfen sei. Da er nicht Teil der Disziplinareinheit (als dem Militärgefängnis angegliederter Einrichtung) war, sondern Teil des eigentlichen Militärgefäng-

Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum
Ortsteil Wünsdorf · Wünsdorfer Platz 4-5 · D-15806 Zossen

Telefon: 03 37 02 / 712 00 · Telefax: 03 37 02 / 712 02

nisses, wurde nach gründlicher Prüfung im BLDAM entschieden, ihn nicht als Erweiterung der Listenposition der Disziplinareinheit aufzunehmen, sondern als eigene Position in seiner Funktion als markantes (letztes) Zeugnis des eigentlichen Militärgefängnisses. Obwohl er schon keinerlei Bauausstattung und innere Einrichtung mehr besaß, konnte ihm aufgrund seiner äußeren Form, die das Gelände augenfällig markiert, Denkmalwert zuerkannt werden. Seine Eintragung erfolgte mit Datum vom 15. August 2013. Seinem Charakter als aussagekräftige „Landmarke“ tragen Sie ja auch Rechnung, indem Sie den Wachturm auf Ihrem Einladungsflyer zur Veranstaltung aus Anlass der 25-jährigen Wiederkehr der Schließung des Militärgefängnisses als Illustration zeigen.

Ihren Vorschlag, nun mit dem ehemaligen Wachgebäude einen weiteren Überrest des in seinen wesentlichen Teilen abgerissenen Militärgefängnisses unter Denkmalschutz zu stellen, begründen Sie u. a. damit, dass „allein das ehemalige Wachgebäude mit seinem Übergangsbereich in die ehemalige Verwaltungsbaracke (Gebäude Nr. 1) noch in seiner äußeren Hülle als bauliches Zeugnis erhalten geblieben“ sei (vgl. S. 16 Ihrer Dokumentation des ehemaligen Wachgebäudes).

Ohne weiter auf den Widerspruch eingehen zu wollen, dass auch der Wachturm noch in seiner äußeren Hülle erhalten ist, zeigt sich, dass der Zeugniswert des Wachgebäudes als weitaus geringer einzuschätzen ist als der in seiner Typologie viel markantere Wachturm, ganz zu schweigen von der in viel größerem Umfang erhaltenen und aussagefähigeren Substanz der ehemaligen Disziplinareinheit. Das Wachgebäude unterscheidet sich nicht wesentlich von ähnlichen Anlagen der Ein- und Auslasskontrolle in Einrichtungen der Justiz, des Militärs, der Polizei oder auch anderen vergleichbaren Gebäuden in staatlichen Institutionen der DDR.

Eine Erhaltung ist unseres Erachtens auch ohne Denkmalschutzstatus möglich, wie ja auch an den von Ihnen lobend erwähnten Erhaltungsmaßnahmen der derzeitigen Eigentümer des Gebäudes erkennbar ist.

Mit freundlichen Grüßen
im Auftrag

